

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2014

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



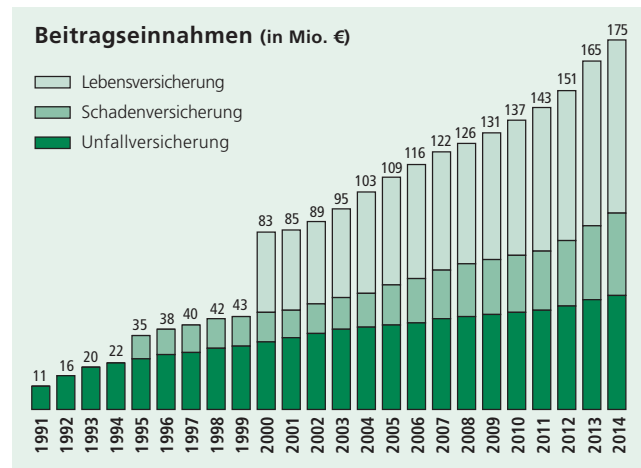
Der börsennotierten Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien gehören heute rund 50 Versicherungsgesellschaften in 25 Ländern Zentral- und Osteuropas an. Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 23.000 Mitarbeiter.

Im abgelaufenen Jahr wurden gebuchte Beiträge in Höhe von über 9 Milliarden Euro erwirtschaftet. Davon entfielen 4 Milliarden Euro auf den österreichischen Markt, wo die VIG mit der Wiener Städtischen, Donau und S-Versicherung Marktführer ist.

Neben Österreich bilden die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine die Kernmärkte der VIG. Mit einem Marktanteil von über 19 Prozent nimmt die VIG den ersten Rang unter allen Versicherungen in diesen Märkten ein.

InterRisk

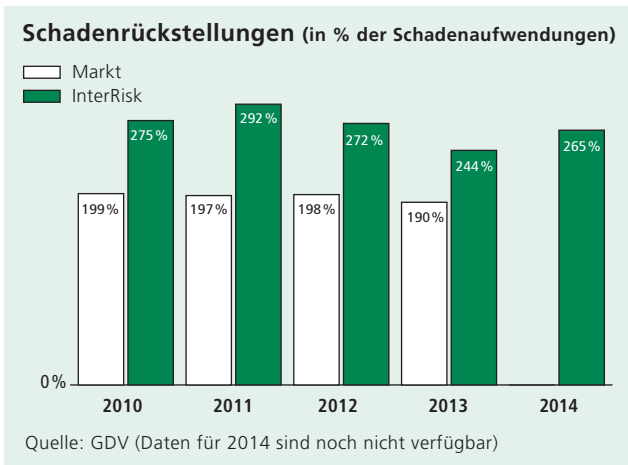
In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. 110 Mitarbeiter betreuen einen Bestand von 980.000 Verträgen. Die Beitragseinnahmen sind 2014 um 6,2 % auf 175 Millionen Euro gestiegen. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



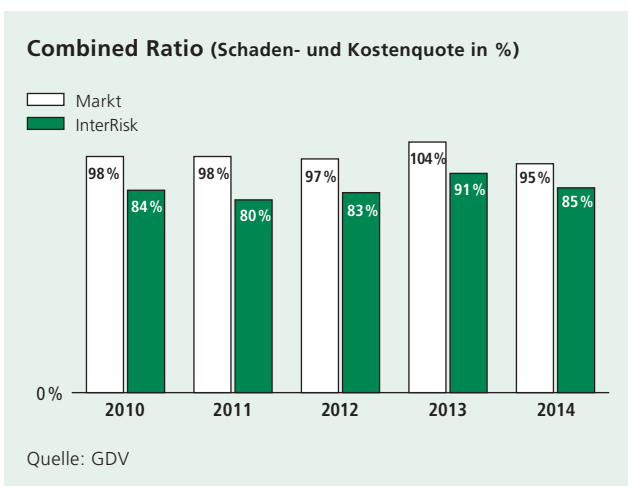
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte mit 22,7 Millionen Euro wieder ein sehr erfreuliches Niveau. Die Eigenkapitalrendite belief sich damit auf 40,8 %.

Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 93,1 Millionen Euro steigern. Die Brutto-Schadenquote betrug 53,8 % nach 58,3 % im Vorjahr. Die Brutto-Schadenrückstellungen wuchsen um 8,3 % auf 131,4 Millionen Euro. Obwohl die InterRisk keine Haftpflichtrisiken mit hoher Personen- und Spätschadenexposition zeichnet (z.B. Kfz-, Arzt- oder Architektenhaftpflicht), liegen die Schadenrückstellungen mit 265 % der Schadenaufwendungen deutlich über dem Niveau des Gesamtmarktes.



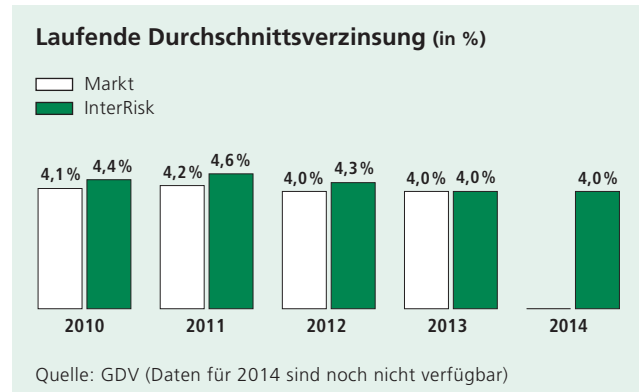
Die **Combined Ratio** ging um 5,5 Prozentpunkte auf 85,2 % zurück. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile war ein Rückgang um 3,1 Prozentpunkte auf 83,7 % zu verzeichnen. Der Schwankungsrückstellung waren 0,3 Millionen Euro zuzuführen (Vorjahr Entnahme 3,6 Millionen Euro).



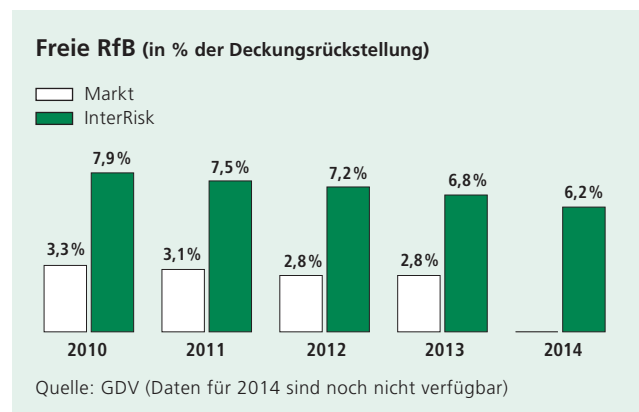
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 18,4 Millionen Euro.

Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group steigerte die Beitragseinnahmen um 4,6 % auf 81,9 Millionen Euro. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** konnte bei 4,0 % gehalten werden.



Die **Nettoverzinsung** erreichte mit 4,1 % ebenfalls das Vorjahresniveau. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen **stillen Reserven** konnten mit 60,1 Millionen Euro mehr als verdoppelt werden, auch weil auf die Realisierung zinsinduzierter Buchgewinne verzichtet wurde. Trotz starker Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von 7,1 Millionen Euro ging der Rohüberschuss nur leicht auf 31,5 Millionen Euro zurück. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) ging minimal auf 18,5 Millionen Euro zurück. Der Anteil der freien an der gesamten RfB nahm auf 70,2 % zu.



Auf Grund des im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wurde das unbesteuerbare Jahresergebnis in Höhe von 4,2 Millionen Euro vollständig abgeführt.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2014

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

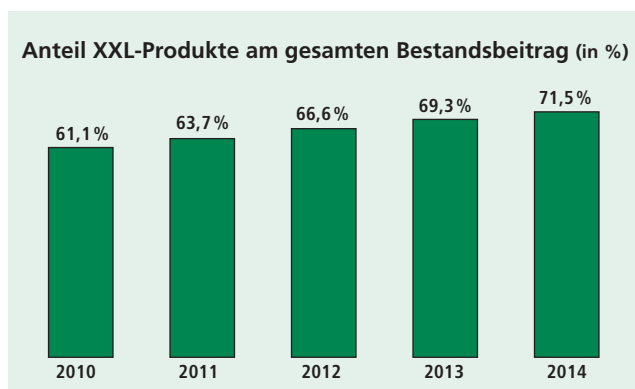
Lagebericht	2
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
– Erläuterungen zur Bilanz	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
– Spartenaufgliederung	22
– Gesellschaftsorgane	24
– Sonstige Angaben	24
– Gewinnverwendungsvorschlag	25
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrates	27

Lagebericht

Beitragsentwicklung

Auch 2014 erzielten wir wieder eine erfreuliche Steigerung der Neuproduktion. Seit der Anfang 2011 erfolgten, vollständigen Überarbeitung unserer Privatversicherungsprodukte hat sich unser Neugeschäftsvolumen um 86% erhöht.

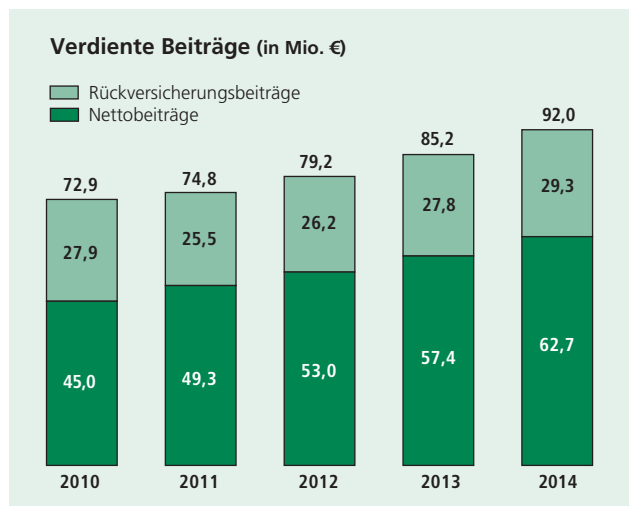
Der Neugeschäftsanteil von Versicherungen, denen unsere umfassenden XXL-Produkte zugrunde liegen, lag auf dem Rekordniveau des Vorjahres von 88%. Damit entfallen bereits über 70% unserer Bestandsbeiträge auf diese Produktlinie, die wir 1999 beginnend mit der Unfall- und Wohngebäudeversicherung eingeführt hatten.



Die Möglichkeit, alle Produkte der InterRisk gegen Gewährung eines entsprechenden Nachlasses in einem Vertrag zu bündeln, wirkte sich positiv auf das Neugeschäft und die Bestandsfestigkeit aus. Der Erfolg zeigt sich auch an der für einen Maklerversicherer hohen Bündelungsquote von mehr als 2 Versicherungen pro Kunde.

Im Berichtsjahr sind unsere **gebuchten Beiträge** mit einem Wachstum um 7,7% auf 93,1 Millionen Euro erneut weitaus stärker gestiegen als im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer.

Die **verdienten Bruttobeiträge** nahmen um 8,0% auf 92,0 Millionen Euro zu. Unsere Selbstbehaltquote erhöhte sich weiter von 67,4% auf 68,1% und die verdienten Nettobeiträge stiegen um 9,2% auf 62,7 Millionen Euro.



Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 6,9% auf 22.771. Da die Vertragsanzahl in ähnlichem Umfang wuchs, blieb die **Schadenfrequenz** mit 27 Schäden pro Tausend Risiken auf unverändertem Niveau.

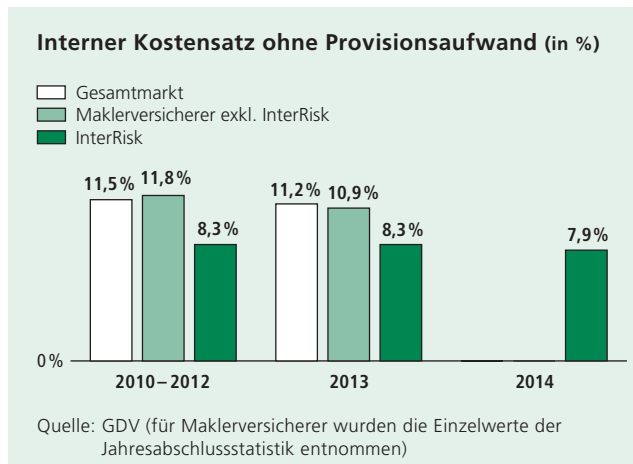
Der durchschnittliche Schadenaufwand verminderte sich um 5,3% auf 2.768 Euro. Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** des Geschäftsjahres betragen 63,0 Millionen Euro. Der Anstieg blieb mit 1,3% deutlich unter der Beitragssteigerung.

Gleichzeitig erhöhte sich der **Abwicklungsgewinn** aus Vorjahres-Schadenrückstellungen um 7,4% auf 13,5 Millionen Euro. Einschließlich Abwicklungsergebnis ging die **Brutto-Schadenquote** damit um 4,5 Prozentpunkte auf 53,8% zurück.

Der **Rückversicherungs**-Anteil an den Schadenaufwendungen ging gegenüber dem durch Elementarschäden belasteten Vorjahr um 19,8 % auf 12,6 Millionen Euro zurück. Die Netto-Schadenquote lag daher mit 58,8 % lediglich um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Kosten

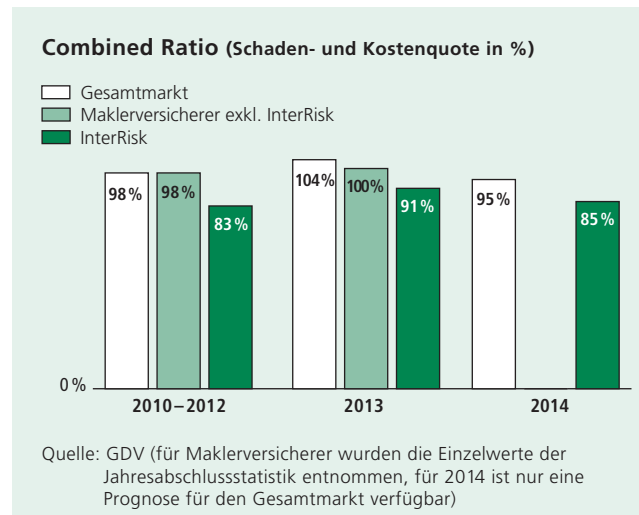
Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** nahmen um 4,7 % auf 28,9 Millionen Euro zu. Auf Basis der deutlich stärker gestiegenen Beiträge verminderte sich die **Brutto-Kostenquote** um einen vollen Prozentpunkt auf 31,4 %. Ohne Provisionsaufwand ging der **interne Kostensatz** um 0,4 Prozentpunkte auf 7,9 % zurück.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich eine um 2,9 Prozentpunkte auf 24,9 % gesunkene Netto-Kostenquote.

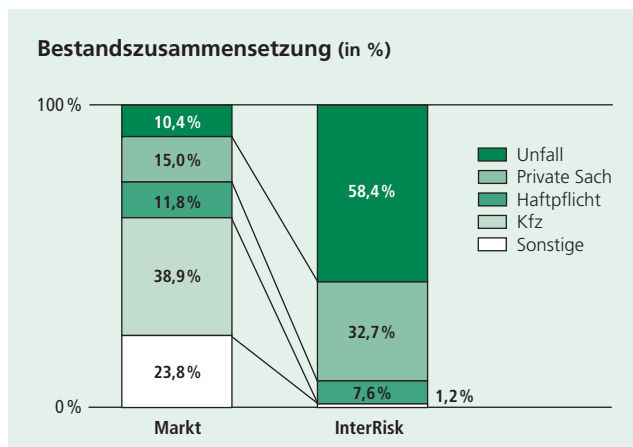
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (**Combined Ratio**) verminderte sich brutto um 5,5 Prozentpunkte auf 85,2 % und netto um 3,1 Prozentpunkte auf 83,7 %.



Das **versicherungstechnische** Ergebnis vor Veränderung der **Schwankungsrückstellung** stieg um 1,7 Millionen Euro auf 9,6 Millionen Euro. Die Schwankungsrückstellung war im Geschäftsjahr um 0,3 Millionen Euro zu erhöhen, während sich im Vorjahr eine Entnahme um 3,6 Millionen Euro ergab. Dadurch verminderte sich der versicherungstechnische Gewinn um 2,2 Millionen Euro auf 9,3 Millionen Euro.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** wuchsen um 5,3 % auf 54,4 Millionen Euro. Der Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden fiel mit 1,9% deutlich geringer aus. Dagegen verminderte sich der **Abwicklungsgewinn** um 7,4%, womit sich die **Brutto-Schadenquote** um 3,7 Prozentpunkte auf 50,9 % erhöhte. Aufgrund eines geringeren Anteiles der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen stieg die **Netto-Schadenquote** um 11,7 Prozentpunkte auf 55,1 %. Die **Kostenquote** sank hingegen brutto um 0,8 Prozentpunkte auf 31,7 % und netto um 5,7 Prozentpunkte auf 14,7 %.

Der **Schwankungsrückstellung** waren 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,1 Millionen Euro) zu entnehmen. Der **versicherungstechnische** Gewinn verminderte sich um 1,5 Millionen Euro auf 8,6 Millionen Euro.

■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte besteht zu 80% aus Privathaftpflichtversicherungen. Zudem zeichnen wir sonstiges Privat- und einfaches Gewerbe-geschäft. Die **Beitragseinnahmen** erhöhten sich erneut sehr stark um 14,3% auf 7,0 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote ging um 2,3 Prozentpunkte auf 36,0 % und die Netto-Schadenquote um 1,4 Prozentpunkte auf 39,2 % zurück.

Der Schwankungsrückstellung waren 1,1 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro) zu entnehmen. Der versicherungstechnische Gewinn nahm damit um 0,2 Millionen Euro auf 2,9 Millionen Euro zu.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 10,7 % auf 31,1 Millionen Euro. Obwohl auch 2014 ein überdurchschnittlicher Elementarschadenaufwand zu verzeichnen war, blieb dieser deutlich unter den Extrembelastungen des Vorjahres. Die Brutto-Schadenquote verminderte sich dadurch um 19,3 Prozentpunkte auf 63,8 % und die Netto-Schadenquote um 10,3 Prozentpunkte auf 67,6 %.

Der Schwankungsrückstellung waren 1,3 Millionen Euro zuzuführen (Vorjahr: Entnahme 2,1 Millionen Euro). Daher stieg der versicherungstechnische Verlust um 0,9 Millionen Euro auf 2,2 Millionen Euro.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellten sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnten wir ein Beitragswachstum um 13,9 % auf 15,4 Millionen Euro erzielen. Da sich der verminderte Elementarschadenaufwand vor allem zugunsten der Wohngebäudesparte auswirkte, ging die Brutto-Schadenquote um 37,8 Prozentpunkte auf 71,2 % zurück.



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen zur Hausratversicherung verzeichneten wir eine Zunahme um 8,4 % auf 13,3 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote ging um 1,9 Prozentpunkte auf 60,2 % zurück.



Die **Beitragseinnahmen** in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 1,7 Millionen Euro um 9,4 % über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote betrug 22,1 % nach 27,2 % im Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, hatten wir einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 9,5 % auf 0,5 Millionen Euro zu verzeichnen. Die Brutto-Schadenquote ging aufgrund der verminderten Elementarschadenbelastung um 25,5 % auf 84,8 % zurück.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen verminderten sich die Beitragseinnahmen um 3,1 % auf 0,3 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote betrug 49,5 % nach 48,2 % im Vorjahr.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 2,6 % auf 0,5 Millionen Euro zurück. Die Schadenquote verminderte sich nach der hohen Elementarschadenbelastung des Vorjahres von 86,8 % auf 5,9 %.

Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,3 Millionen Euro zuzuführen waren (Vorjahr Entnahme 0,1 Millionen Euro) verblieb wie im Vorjahr ein geringfügiger versicherungstechnischer Verlust von unter 0,1 Millionen Euro.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,3% auf 175,4 Mio. Euro. Die laufenden Erträge erhöhten sich deutlich von 7,7 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro, da bedingt durch den im Berichtsjahr mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag als Beteiligungsertrag deren unversteuertes Gewinn von 4,2 Mio. Euro verbucht wurde. Im Vorjahr wurde stattdessen die aus versteuertem Ergebnis ausgeschüttete Dividende in Höhe von 2,4 Mio. Euro ausgewiesen. Demzufolge verbesserte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 5,0% auf 5,7%.

Aus dem Abgang von Wertpapieren wurde ein Ergebnis von 0,6 Mio. Euro erzielt gegenüber 1,4 Mio. Euro im 2013. Ab- und Zuschreibungen fielen wie im Vorjahr mit maximal 0,1 Mio. Euro nur in geringem Umfang an.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 10,0 Mio. Euro nach 9,1 Mio. Euro in 2013. Die Nettoverzinsung konnte mit 5,9% auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2014 um insgesamt 33,4 Mio. Euro (Vorjahr 20,2 Mio. Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 34,1 Mio. Euro und stillen Lasten in Höhe von 0,7 Mio. Euro zusammen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 18,4 Millionen Euro. Das Vorjahresergebnis war nach einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung sowie einem Sonderertrag aus der Bereinigung von Verbindlichkeiten um 4,4 Millionen Euro höher ausgefallen. Trotzdem nahm der Steuerer Aufwand um 1,5 Millionen Euro zu, da aufgrund einer Neuermittlung der Schadenrückstellungen diese in der Steuerbilanz deutlich unter dem Handelsbilanzwert anzusetzen waren. Der Jahresüberschuss ging damit von 16,6 Millionen Euro auf 10,7 Millionen Euro zurück.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Geänderte rechtliche Rahmenbedingungen haben in den letzten Jahren zu einer spürbaren Ausweitung der Beratungspflichten geführt. Mit unserer strategischen Ausrichtung auf marktführende Bedingungskonzepte helfen wir unseren Vertriebspartnern, Deckungslücken zu vermeiden. Durch die daraus folgende Begrenzung der Beratungshaftung sehen wir uns nach wie vor gut aufgestellt.

Auch im neuen Jahr setzte sich die positive Neugeschäftsentwicklung mit einem Wachstum der Jahres-Neubeiträge im Januar um 10% fort.

Wir gehen daher für das Jahr 2015 wieder von einer deutlich über dem Markt liegenden Steigerung der **Beitragseinnahmen** aus.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen vor allem **versicherungstechnische** Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien getroffenen Annahmen nicht bewahrheiten oder Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf dient eine hohe **Schwankungsrückstellung**. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahreschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die **Netto-Schadenergebnisse** der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2005	60,7 %	12,3 %
2006	61,3 %	12,8 %
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %

■ Kapitalanlagerisiken

Das **Marktrisiko** bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen bei Kapitalanlagen und Finanzinstrumenten. Gemessen am Zeitwert sind nur rund 1,8% unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Darüber hinaus ist das Aktienrisiko auch durch signifikante stille Reserven begrenzt, indem der Marktwert des Aktienportfolios den Buchwert um 21% übersteigt. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in

bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerrenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden Stresstests durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der Solvabilitätsanforderungen trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten. Zu den künftigen erweiterten Anforderungen in diesem Bereich vgl. den Abschnitt zu Solvency II.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt grundsätzlich in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen lediglich im Umfang von 0,2 Millionen Euro. Dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

■ Ausblick Solvency II

Ende 2013 war mit Abschluss der politischen Verhandlungen im Zuge von Omnibus II und Festlegung des endgültigen Zeitplans zum Inkrafttreten im Jahr 2016 der Weg für das neue europäische Aufsichtsregelwerk Solvency II frei. Dementsprechend dienen die Jahre 2014 und 2015 der intensiven Vorbereitung auf den neuen regulatorischen Rahmen, auch vor dem Hintergrund der von EIOPA zu diesem Zweck herausgegebenen Vorbereitungsrichtlinien. Während wesentliche Weichenstellungen auf europäischer Ebene getroffen wurden und auch in Zukunft dort fallen werden, kommt der innerstaatlichen Umsetzung nichtsdestoweniger eine hervorgehobene Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Diskussion und die für März 2015 geplante Beschlussfassung über das neue Versicherungsaufsichtsgesetz zu nennen, welches die Solvency II – Richtlinie in deutsches Recht umsetzt und mit Januar 2016 in Kraft treten soll.

Solvency II ist in drei Säulen gegliedert: Die erste Säule regelt die quantitative Berechnung der Eigenmittelanforderungen dar, während die zweite Säule vor allem die qualitativen Anforderungen an die Unternehmensleitung, die Risikomanagement- und Governance- Systeme, sowie das interne Kontrollsystem beschreibt. Die dritte Säule fasst die neuen Bestimmungen zu Marktdisziplin, Transparenz und quantitativen wie narrativen Veröffentlichungspflichten zusammen.

Unter Beachtung des sich weiterhin fortentwickelnden Rahmenwerks und in enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group bereiten wir uns intensiv auf die neuen Anforderungen vor. Dazu gehören insbesondere stichtagsbezogene wie auch vorausschauende Berechnungen der Solvabilitätsanforderungen unter Solvency II Bedingungen. Ebenso erarbeiten wir effiziente und unserem Geschäftsmodell angemessene Governance- und Reporting-Prozesse.

Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke tragen dazu bei, dass bereits jetzt alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der künftigen Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen. Die InterRisk Versicherungs-AG sieht sich daher auch dafür sehr gut aufgestellt.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher **Aktuar** und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

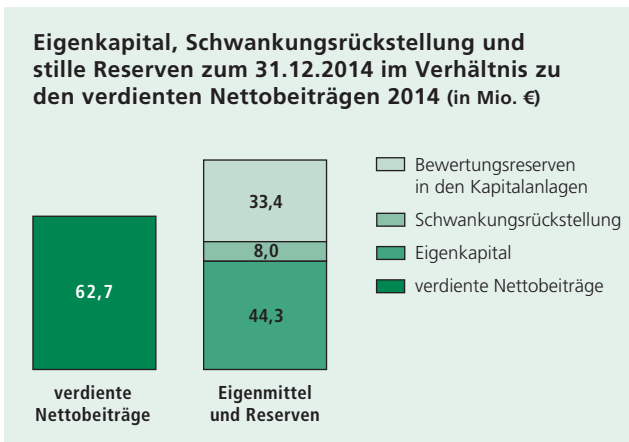
Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Versicherungs-AG über eine Finanzstärke, die eine Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden deutlich übererfüllt. Das Eigenkapital liegt mit 44,3 Millionen Euro bei 70,7% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 136,9% der verdienten Nettobeiträge.

Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		460.030		466.030
II. Geleistete Anzahlungen		45.806		111.013
			505.836	577.043
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		275.417		284.150
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.374.613			12.308.079
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.860.392			1.931.651
		14.235.005		14.239.730
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.061.697			3.786.743
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.540.815			68.443.197
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.612.831			931.815
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	23.000.000			22.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.975.250			33.975.250
	61.975.250			56.475.250
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.714.797			19.303.255
		160.905.390		148.940.260
			175.415.812	163.464.140
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.567.715			1.712.909
2. Versicherungsvermittler	1.482.815			1.540.537
		3.050.530		3.253.446
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.848.032 € (im Vorjahr: 5.036.357 €)		2.355.189		5.344.681
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 4.635.645 € (im Vorjahr: 1.861.760 €)		5.528.820		3.629.915
			10.934.539	12.228.042
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.099.332		1.129.147
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.781.335		2.504.093
			6.880.667	3.633.240
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.780.356		2.666.693
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		38.684		47.994
			2.819.040	2.714.687
Summe der Aktiva			196.555.894	182.617.152

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		18.158.998		16.008.998
IV. Jahresüberschuss		10.690.000		16.550.000
			44.300.035	48.010.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	21.623.134			20.508.089
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.172			-2.344
		21.620.962		20.505.745
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	131.390.794			121.347.567
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-64.879.915			-61.930.380
		66.510.879		59.417.187
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		8.045.144		7.771.871
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	128.862			130.906
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-27.478			-27.784
		101.384		103.122
			96.278.369	87.797.925
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.242.961		1.227.991
II. Steuerrückstellungen		2.859.798		656.117
III. Sonstige Rückstellungen		1.758.208		1.557.400
			5.860.967	3.441.508
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			43.274.393	37.520.958
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.817.903			1.501.438
2. Versicherungsvermittlern	1.984.391			1.889.143
		3.802.294		3.390.581
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		601.948		526.115
davon an verbundene Unternehmen: 489.348 € (im Vorjahr: 432.107 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.437.888		1.930.030
davon:			6.842.130	5.846.726
aus Steuern	1.803.876 € (im Vorjahr: 1.539.021 €)			
an verbundene Unternehmen	462.754 € (im Vorjahr: 259.447 €)			
Summe der Passiva			196.555.894	182.617.152

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 20. Januar 2015 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.081.996			86.453.769
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-29.312.277			-27.766.599
		63.769.719		58.687.170
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.115.044			-1.302.829
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-173			-285
		-1.115.217		-1.303.114
			62.654.502	57.384.056
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			77.119	103.036
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			61.004	57.575
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-39.447.069			-37.439.719
bb) Anteil der Rückversicherer	9.684.017			9.445.824
		-29.763.052		-27.993.895
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-10.043.228			-12.191.875
bb) Anteil der Rückversicherer	2.949.535			6.301.940
		-7.093.693		-5.889.935
			-36.856.745	-33.883.830
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			1.739	917.078
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-28.851.186		-27.564.873
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.267.153		11.614.030
			-15.584.033	-15.950.843
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-792.463	-714.039
8. Zwischensumme			9.561.123	7.913.033
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-273.273	3.565.587
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			9.287.850	11.478.620

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.180.000			2.440.000
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.440.000 € (im Vorjahr: 2.320.000 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 97.282 € (im Vorjahr 2.633 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.588			32.748
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.448.498			5.247.893
	9.656.086			7.720.641
c) Erträge aus Zuschreibungen	11.267			118.482
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	675.809			1.563.957
		10.343.162		9.403.080
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-120.605			-101.750
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-129.475			-69.100
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-65.505			-175.637
		-315.585		-346.487
		10.027.577		9.056.593
3. Technischer Zinsertrag		-360.606		-343.182
			9.666.971	8.713.411
4. Sonstige Erträge		727.975		3.507.794
5. Sonstige Aufwendungen		-1.239.526		-896.447
			-511.551	2.611.347
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.443.270	22.803.378
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.735.672		-6.247.002
8. Sonstige Steuern		-17.598		-6.376
			-7.753.270	-6.253.378
9. Jahresüberschuss			10.690.000	16.550.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2013 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2014 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	466	79	116	0	0	201	460
II. Geleistete Anzahlungen	111	51	- 116	0	0	0	46
Summe A.	577	130	0	0	0	201	506
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	284	0	0	0	0	9	275
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.308	105	0	0	0	38	12.375
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.932	0	0	72	0	0	1.860
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.787	1.049	0	702	11	83	4.062
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68.443	7.724	0	5.626	0	0	70.541
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	932	738	0	57	0	0	1.613
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	22.500	500	0	0	0	0	23.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.975	6.610	0	1.610	0	0	38.975
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.303	3.412	0	0	0	0	22.715
Summe B.	163.464	20.138	0	8.067	11	130	175.416
Summe A. + B.	164.041	20.268	0	8.067	11	331	175.922

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2013 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG. Der Jahresüberschuss der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt zum 31.12.2014 4,2 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2014 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23,5 Millionen Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2014 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 37 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,0 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 34 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2014

angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 615 Tausend Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 1.860 Tausend Euro gewährt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2014 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw., soweit ein solcher nicht vorhanden war, dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuge-

ordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden grundsätzlich anhand der Börsenkurse ermittelt. Abweichend hiervon wurden die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere von unabhängigen Unternehmen berechnet. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 9.734 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 57 Tausend Euro. Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 6.186 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 613 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 5.240 Tausend Euro, stille Lasten sind nicht im Bestand zum Bewertungsstichtag vorhanden.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	414	275	139	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.133	12.375	11.758	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.286	1.860	426	0
Aktien	3.696	3.058	638	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	991	1.003	0	12
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.218	70.541	9.734	57
Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.548	38.975	6.186	613
	156.286	128.087	28.881	682
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	28.240	23.000	5.240	0
Gesamt Geschäftsjahr	184.526	151.087	34.121	682
Gesamt Vorjahr	163.391	143.229	21.555	1.393
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	27.223	24.092	3.736	605

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 74 Tausend Euro vorgenommen. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich hauptsächlich um im Voraus bezahlte Provisionen. Es erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 46 Tausend Euro.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.636 Tausend Euro, der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 722 Tausend Euro, sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 56 Tausend Euro. Das Körperschaftssteuerguthaben wurde mit dem Barwert angesetzt.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2014 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2014	16.009
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2013	2.150
Stand am 31. 12. 2013	18.159

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraussichtlichen Aufwand gebildet. Für bis zum 31.12.2014 eingetretene,

aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallrenten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 20,9 Millionen Euro enthalten. Diese wurde versicherungsmathematisch unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen enthalten.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die unter dieser Position geführte Stornorückstellung wird für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken gebildet.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2014 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,5 % verwendet.

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 598 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 480 Tausend Euro sowie eine Zinsrückstellung in Höhe von 200 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 4,5 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren aus Beitragsvorauszahlungen und noch nicht eingelösten Schecks für die Regulierung von Schäden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisions Guthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 1,75 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	24.241	23.244
Verwaltungsaufwendungen	4.610	4.321
Gesamt	28.851	27.565

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.564	20.421
Löhne und Gehälter	4.986	4.763
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	814	794
Aufwendungen für Altersversorgung	279	351
Gesamt	27.643	26.329

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	10.270	9.996	1.932	1.759	9.286	8.615	135	138	21.623	20.508
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	114.351	104.468	2.757	2.920	14.040	13.601	243	359	131.391	121.348
Schwankungsrückstellung	452	747	689	1.742	6.192	4.899	712	384	8.045	7.772
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	75	78	10	9	43	43	1	1	129	131
Gesamt	125.148	115.289	5.388	6.430	29.561	27.218	1.091	882	161.188	149.759
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	54.156	51.498	6.862	5.913	30.463	27.248	486	492	91.967	85.151
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-27.550	-24.282	-2.470	-2.267	-19.441	-22.655	-29	-427	-49.490	-49.631
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.141	-16.749	-2.123	-1.910	-9.453	-8.768	-134	-139	-28.851	-27.566
Rückversicherungssaldo	-1.323	-1.216	-389	-324	-1.673	1.162	-27	-27	-3.412	-405
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	140	723	0	59	-789	-420	-4	2	-653	364
Veränderung der Schwankungsrückstellung	295	140	1.052	1.202	-1.291	2.134	-329	90	-273	3.566
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.577	10.114	2.932	2.673	-2.184	-1.299	-37	-9	9.288	11.479
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	54.429	51.667	7.036	6.157	31.134	28.135	483	495	93.082	86.454
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	26.906	25.552	6.473	5.588	28.817	25.778	459	466	62.655	57.384
Brutto-Schadenquote %	50,9%	47,2%	36,0%	38,3%	63,8%	83,1%	5,9%	86,8%	53,8%	58,3%
Netto-Schadenquote %	55,1%	43,4%	39,2%	40,6%	67,6%	77,9%	6,2%	91,7%	58,8%	59,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	437.954	422.656	112.617	97.244	313.439	287.145	7.080	7.413	871.090	814.458

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Hausrat		Wohngebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	39	42	3.797	3.581	4.766	4.320	684	672	9.286	8.615
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9	87	4.287	3.423	9.114	9.511	630	580	14.040	13.601
Schwankungsrückstellung	200	188	3.558	3.758	2.229	638	205	315	6.192	4.899
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	18	19	21	21	4	3	43	43
Gesamt	248	317	11.660	10.781	16.130	14.490	1.523	1.570	29.561	27.158
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	135	148	13.038	12.025	14.995	12.908	2.295	2.167	30.463	27.248
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-56	-155	-7.847	-7.463	-10.677	-14.071	-861	-966	-19.441	-22.655
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-41	-46	-4.041	-3.846	-4.670	-4.192	-701	-684	-9.453	-8.768
Rückversicherungssaldo	-7	-8	-707	-646	-835	1.933	-124	-117	-1.673	1.162
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-12	-11	-375	-216	-402	-217	0	24	-789	-420
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-10	82	200	807	-1.591	1.131	110	114	-1.291	2.134
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	9	10	268	661	-3.180	-2.508	719	538	-2.184	-1.299
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	132	145	13.254	12.231	15.441	13.551	2.307	2.208	31.134	28.135
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	128	140	12.334	11.378	14.183	12.209	2.172	2.051	28.817	25.778
Brutto-Schadenquote %	41,6 %	104,5 %	60,2 %	62,1 %	71,2 %	109,0 %	37,5 %	44,6 %	62,9 %	83,1 %
Netto-Schadenquote %	44,0 %	110,4 %	63,7 %	65,8 %	75,5 %	94,0 %	39,7 %	47,5 %	66,6 %	77,9 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31. 12.	1.796	1.939	176.201	162.195	86.453	77.577	48.989	45.434	313.439	287.145

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl
– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Prof. Elisabeth Stadler (ab 06.11.2014)
- stellvertretende Vorsitzende -
Generaldirektorin der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Johanna Stefan (bis 05.11.2014)
– stellvertretende Vorsitzende –
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Helene Kanta
Mitglied des Vorstandes der
WIENER STÄDTISCHE
WECHSELSEITIGER VERSICHERUNGSVEREIN
Vienna Insurance Group, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –

Roman Theisen

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 75 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2014 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von 647 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 43 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 15 Tausend Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	-108 Tausend €
Forderungen	38 Tausend €
Schadenrückstellungen	6.060 Tausend €
Andere Rückstellungen	158 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen ebenfalls nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	10.000 Tausend €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	690 Tausend €

Wiesbaden, 26. Februar 2015

Der Vorstand



Dieter Fröhlich



Roman Theisen



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 02. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)


Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2014 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 31. März 2015

Für den Aufsichtsrat


Dr. Martin Simhandl
(Vorsitzender)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2014

Inhalt

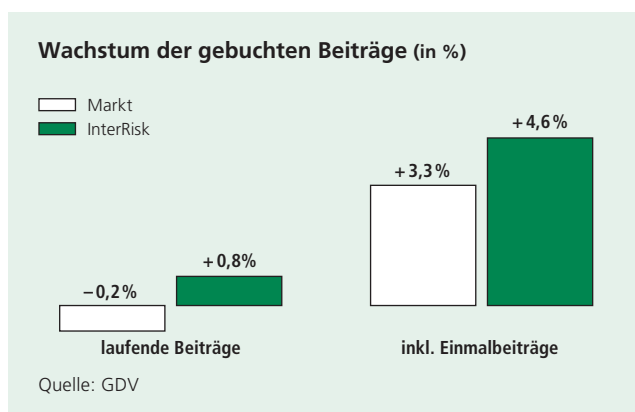
Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	14
– Erläuterungen zur Bilanz	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	27
– Bewegung und Struktur des Bestandes	32
– Gesellschaftsorgane	34
– Sonstige Angaben	34
– Gewinnabführung	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	37

Lagebericht

Beitragsentwicklung

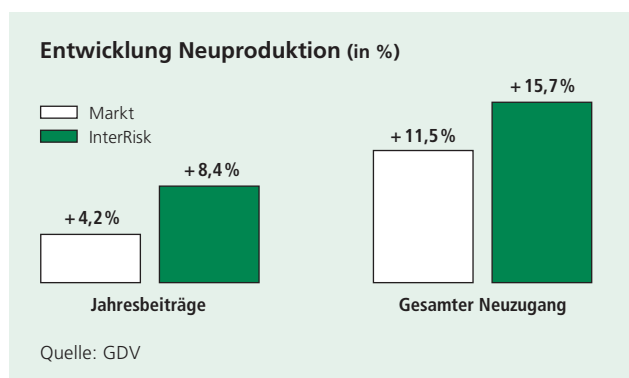
Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 0,8 % auf 61,1 Millionen Euro. Einschließlich der von 17,7 Millionen Euro auf 20,8 Millionen Euro gestiegenen Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen ergab sich ein Beitragswachstum von 4,6 % auf 81,9 Millionen Euro. Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 2,9 % leicht unterproportional.



Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

Insgesamt hat sich die Neuproduktion gemessen am Jahresbeitrag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,4% von 3,9 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro erhöht. Während die größte Sparte Todesfallversicherung noch einen Rückgang von 5,7% verzeichnen musste, konnte die Berufsunfähigkeitsversicherung mit 13,8% und die fondsgebundene Rentenversicherung mit sogar 86,2% ein erfreuliches Wachstum verzeichnen.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge belief sich auf 25,8 Mio. Euro, was einer Steigerung von 15,7% entspricht. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, erhöhte sich ebenfalls kräftig um 10,0% auf 131,8 Millionen Euro.



Der Anteil der Risiko-Lebensversicherung am laufenden Neubeitrag ging wie in den Vorjahren weiter deutlich von 72,6% auf 63,0 % zurück. Zweitwichtigstes Produkt blieb wie seit 2012 die Fondsrente mit einem von 12,6% auf 18,8% gestiegenen Neugeschäftsanteil. Auf die Berufsunfähigkeitsversicherung entfiel 9,6%, ein Anstieg um 1,0%.

Die laufenden Bestandsbeiträge erhöhten sich um 1,5% auf 61,8 Millionen Euro. Davon entfielen 42,7 Millionen Euro (+0,8 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 69,1 % beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 8,9 Milliarden Euro leicht über dem Vorjahr.

Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote konnte gegenüber den Vorjahren nochmals verbessert werden und verringerte sich um weitere 0,2 Prozentpunkte auf für einen Maklerversicherer hervorragende 3,3 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 32 und 33 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten erhöhten sich auf Grund der gestiegenen Neuproduktion laufender Beiträge um 7,6% auf 4,7 Millionen Euro. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz verminderte sich von 3,7 % auf 3,6 %. Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Gleichklang mit dem Beitragswachstum um 4,6% auf 3,7 Mio. Euro, nachdem sie in beiden Vorjahren stagnierten. Der Verwaltungskostensatz verharrte somit bei 4,5 %. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 2,1% auf 356,6 Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 2,3% auf 14,1 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der laufenden Kosten konnte die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel bei 4% gehalten werden.

Zuschreibungen und Abgangsgewinne wurden in Höhe von 0,8 Mio. Euro und damit annähernd auf dem Vorjahresniveau von 0,9 Mio. Euro erzielt. Es wurden keine Stille Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung von Kapitalanlagen realisiert. Abschreibungen fielen mit 0,2 Millionen Euro wieder nur im geringen Umfang an (Vorjahr 0,3 Millionen Euro).

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 14,4 Millionen Euro nach 14,0 Millionen Euro in 2013.

Die Nettoverzinsung blieb unverändert bei 4,1%.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2014 um insgesamt 60,1 Millionen Euro (Vorjahr 26,6 Millionen Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 61,1 Millionen Euro und stillen Lasten in Höhe von 1,0 Millionen Euro zusammen.

Die drastische Erhöhung der stillen Reserven geht ausschließlich auf das dramatisch gesunkene Zins- und Spreadniveau an den Rentenmärkten zurück. Der Gesetzgeber hat durch das im August 2014 in Kraft getretene Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) darauf reagiert. Durch die sachgerechte und notwendige Korrektur an den Bezugsgrößen der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven werden temporäre Buchgewinne auf festverzinsliche Wertpapiere nicht länger ausgeschüttet. Der Effekt ist deutlich: die Bezugsgröße für die Kundenbeteiligung beläuft sich nach Gesetzesänderung noch auf 3,5 Mio. Euro, was 5,8% der gesamten stillen Reserven entspricht.

Versicherungsleistungen

Die **Brutto**-Aufwendungen für Zahlungen für Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe stagnierten mit 33,2 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau, während sich der Anteil der Rückversicherer von 2,4 Millionen Euro auf 4 Millionen Euro erhöhte. Demgegenüber konnte bedingt durch Auflösung von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von Brutto 7,2 Mio. Euro und Rück 1,4 Mio. der Gesamtnettoaufwand um 5,8 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro reduziert werden. Im Vorjahr belief sich der Versicherungsaufwand unter Berücksichtigung der Dotierung der Schadenrückstellung von Netto 1,4 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro.

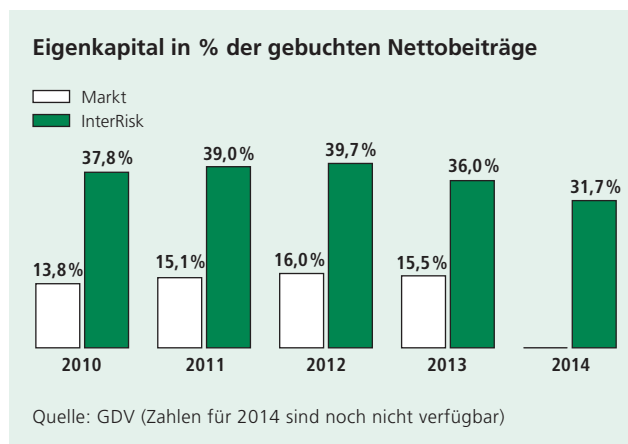
Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurde die Deckungsrückstellung brutto um 29,5 Millionen Euro (Vorjahr 15,8 Millionen Euro) auf 309,6 Millionen Euro erhöht. Von der Deckungsrückstellung entfällt ein Betrag von 9,4 Millionen Euro (Vorjahr 2,3 Millionen Euro) auf die Zinszusatzreserve.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück-erstattung (RfB) wurden 5,1 Millionen Euro nach 5,8 Millionen Euro im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) ging von 8,6 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro zurück, was auf die moderate Reduzierung der Zinsüberschussanteile für Zuteilungen in 2015 und die vom Gesetzgeber modifizierte Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Stillen Reserven zurückzuführen ist. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dient, ist mit 18,5 Millionen Euro nach 18,6 Millionen Euro im Vorjahr nahezu unverändert. Infolgedessen erhöhte sich der Anteil der freien an der gesamten RfB auf 70,2 %.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 31,5 Millionen Euro ein Ergebnis nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 32,0 Millionen Euro. Dabei wurde der Rohüberschuss sogar noch durch eine um 5,8 Millionen Euro höhere Dotierung der Zinszusatzreserve belastet. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 27,4 Millionen Euro nach 27,8 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit blieb mit 4,2 Millionen € konstant.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin genehmigt und im Handelsregister eingetragen. Nach Inkrafttreten des LVRG ist ein solcher Vertrag notwendige Voraussetzung für die Abführung des Jahresgewinnes an den Aktionär. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,2 Mio. Euro verblieb im Berichtsjahr somit ein Jahresüberschuss von 0 Euro (im Vorjahr 2,9 Millionen Euro).



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

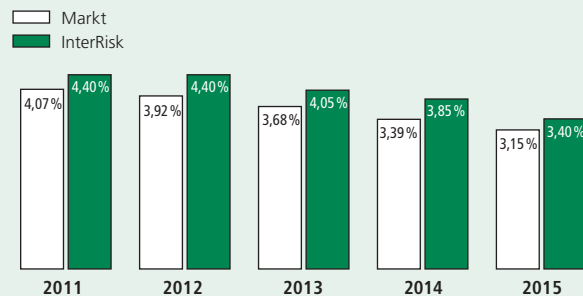
Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Mit der Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 1,25% mit Wirkung zum 1. Januar 2015 haben wir unsere Tarife vollständig überarbeitet und wettbewerbsstarke Produktvarianten entwickelt. So erwarten wir insbesondere, dass unsere Risikotarife mit dem umfangreichem XXL-Leistungsspektrum und attraktiven Vergütungskomponenten positiv vom Markt aufgenommen werden. Im Bereich der Fondsgebundenen Tarife sehen wir uns dank innovativer Produktgestaltung sowie vielfältiger und kostengünstiger Investitionsmöglichkeiten wie z.B. in ETF's gerade im Bereich der Honorarberatung unverändert führend.

Auch die InterRisk kann sich dem gesunkenen Renditeniveau an den Kapitalmärkten nicht entziehen. Sie hat daher die laufende Zinsüberschussbeteiligung um 45 Basispunkte abgesenkt, nachdem in den beiden Vorjahren nach sechs stabilen Jahren die Gewinnbeteiligung um jeweils 0,2% zurückgenommen worden war. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich für Zuteilungen in 2015 eine laufende Verzinsung von 3,4%. Dies reflektiert die überdurchschnittliche Ertragskraft des Portfolios und die in einem nochmals schwieriger gewordenen Marktumfeld erwartete Neuanlagerendite. Damit positioniert sich die InterRisk wie aktuelle Vergleiche zeigen im Bereich der attraktivsten Anbieter.

Laufende Gesamtverzinsung im Neugeschäft (in %)



Im Vergleich zu den Mitbewerbern hervorragend aufgestellt sieht sich die InterRisk auch bei der finanziellen Solidität und der Attraktivität der Versicherungsprodukte. Dies unterstreichen die externen Ratings und Untersuchungen von map-Report, Morgen & Morgen und Franke und Bornberg. Dank ihrem Schwerpunkt auf biometrische Risiken, der innovativen Tarifierung und konservativen Bilanzierung sowie vergleichsweise niedrigem Exposure gegenüber dem Zinsrisiko ist die Gesellschaft risikobewusst aufgestellt.

Für das Jahr 2015 planen wir erwarten wir Beitragseinnahmen auf konstantem Niveau. Dabei prognostizieren wir eine deutliche Steigerung der laufenden Beitragseinnahmen, die signifikant niedrigere Einmalbeiträge kompensieren. Das Ergebnis sehen wir leicht über dem Niveau des Berichtsjahres.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Lebensversicherungsunternehmen vor allem versicherungstechnische Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das Änderungsrisiko besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem Zufallsrisiko ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

■ Kapitalanlagerisiken

Das Zinsgarantierisiko beschreibt das wesentliche Risiko eines Lebensversicherers, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen im Durchschnitt 3,0%. Da die derzeitige laufende Durchschnittverzinsung um 1,0 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen bei Kapitalanlagen und Finanzinstrumenten. Gemessen am Zeitwert sind nur rund 2,8% unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Darüber hinaus ist das Aktienrisiko auch durch signifikante stille Reserven begrenzt, indem der Marktwert des Aktienportfolios den Buchwert um 43% übersteigt. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der Rentenpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Neuanlagerenditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche, insbesondere auch im Zusammenhang mit

der Beschlussfassung über das Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG) zur Mitte des Jahres 2014 sowie zur weiteren Absenkung des Höchstrechnungszinses ab 2015, hat dieses Thema in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen. Zu den künftigen erweiterten Anforderungen in diesem Bereich vgl. den Abschnitt zu Solvency II.

Um das Bonitätsrisiko aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt überwiegend in europäischen Titeln. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Hinsichtlich des Liquiditätsrisikos prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsent-

wicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen in zu vernachlässigendem Umfang. Dem Ausfall von Beitragsaußenständen wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsystem und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

■ Ausblick Solvency II

Ende 2013 war mit Abschluss der politischen Verhandlungen im Zuge von Omnibus II und Festlegung des endgültigen Zeitplans zum Inkrafttreten im Jahr 2016 der Weg für das neue europäische Aufsichtsregelwerk Solvency II frei. Dementsprechend dienen die Jahre 2014 und 2015 der intensiven Vorbereitung auf den neuen regulatorischen Rahmen, auch vor dem Hintergrund der von EIOPA zu diesem Zweck herausgegebenen Vorbereitungsrichtlinien. Während wesentliche Weichenstellungen auf europäischer Ebene getroffen wurden und auch in Zukunft dort fallen werden, kommt der innerstaatlichen Umsetzung nichtsdestoweniger eine hervorgehobene Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Diskussion und die für März 2015 geplante Beschlussfassung über das neue Versicherungsaufsichtsgesetz zu nennen, welches die Solvency II – Richtlinie in deutsches Recht umsetzt und mit Januar 2016 in Kraft treten soll.

Solvency II ist in drei Säulen gegliedert: Die erste Säule regelt die quantitative Berechnung der Eigenmittelanforderungen dar, während die zweite Säule vor allem die qualitativen Anforderungen an die Unternehmensleitung, die Risikomanagement- und Governance- Systeme, sowie das interne Kontrollsystem beschreibt. Die dritte Säule fasst die neuen Bestimmungen zu Marktdisziplin, Transparenz und quantitativen wie narrativen Veröffentlichungspflichten zusammen.

Unter Beachtung des sich weiterhin fortentwickelnden Rahmenwerks und in enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group berei-

ten wir uns intensiv auf die neuen Anforderungen vor. Dazu gehören insbesondere stichtagsbezogene wie auch vorausschauende Berechnungen der Solvabilitätsanforderungen unter Solvency II Bedingungen. Ebenso erarbeiten wir effiziente und unserem Geschäftsmodell angemessene Governance- und Reporting-Prozesse.

Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke tragen dazu bei, dass bereits jetzt alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der künftigen Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen. Im Rahmen der gruppenweiten Prozesse werden regelmäßige Testläufe zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätserfordernis durchgeführt. Im Hinblick auf den von Solvency II geforderten vorausschauenden Blick auf die unternehmenseigene Solvabilitätssituation werden außerdem Prozesse zur Projektion von Eigenmitteln und Solvabilitätserfordernis unter Berücksichtigung von Unternehmensplanung und Kapitalmarkt entwickelt. Ebenso hat die InterRisk im Jahr 2014 an der von der BaFin durchgeführten Vollerhebung für die Lebensversicherer teilgenommen. Auch dabei haben die Ergebnisse für unser Unternehmen eine stabile und deutlich über den Erfordernissen liegende Eigenmittelausstattung gezeigt. Die Vollerhebung hat andererseits für die Aufsicht und die Branche auch wichtige Erkenntnisse über den Vorbereitungsstand der Unternehmen und insbesondere die wesentliche Bedeutung der im Zuge von Omnibus II vereinbarten Instrumente zur Abbildung der langfristigen Garantien unter Solvency II geliefert. Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren

Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die künftigen risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Vor diesem Hintergrund sieht sich die InterRisk Lebensversicherungs-AG aufgrund der Ausrichtung unserer Produkte und unserer risikoorientierten Geschäfts- und Kapitalanlagepolitik auch für die künftigen Anforderungen an Risikomanagement und Solvabilität sehr gut aufgestellt.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar, Treuhänder des Deckungsstocks sowie Ratingagenturen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Lebensversicherungs-AG über eine Finanzstärke, die die Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts-Anforderungen werden deutlich übererfüllt.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 31,7 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven der Kapitalanlagen und freier RfB liegt mit 150,4 % der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		707.096		727.633
II. Geleistete Anzahlungen		12.664		30.251
			719.760	757.884
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.037.829			935.482
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.658.198			6.897.476
3. Beteiligungen	34.161			34.161
		7.730.188		7.867.119
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.703.609			9.260.366
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.721.834			181.582.358
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.697.185			4.735.004
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	72.000.000			71.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.950.500			53.950.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	467.185			522.073
d) Übrige Ausleihungen	267.766			267.766
	129.685.451			125.740.339
5. Einlagen bei Kreditinstituten	23.023.932			19.991.843
		348.832.011		341.309.910
			356.562.199	349.177.029
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			12.174.657	7.748.912
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	425.980			459.781
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.205.299			2.231.868
2. Versicherungsvermittler	191.874			161.938
		2.823.153		2.853.587
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		36.757		0
III. Sonstige Forderungen		3.063.209		1.545.662
davon an verbundene Unternehmen: 437.911 € (im Vorjahr: 181.105 €)			5.923.119	4.399.249
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		139.060		204.173
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		18.102.266		7.281.389
III. Andere Vermögensgegenstände		2.739.577		2.864.128
			20.980.903	10.349.690
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.909.748		6.908.560
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.725		5.174
			6.911.473	6.913.734
Summe der Aktiva			403.272.111	379.346.498

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 19. Februar 2015

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.321.246
IV. Jahresüberschuss		0		2.940.000
			23.517.563	25.957.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		6.442.485		6.482.448
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	297.440.147			272.350.471
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.624.604			-3.446.184
		293.815.543		268.904.287
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	17.628.787			24.869.237
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.756.509			-6.197.805
		12.872.278		18.671.432
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		26.426.233		27.210.650
			339.556.539	321.268.817
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			12.174.657	7.748.912
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.345.330		2.260.296
II. Sonstige Rückstellungen		1.401.358		1.188.970
			3.746.688	3.449.266
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.684.720	3.978.142
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	12.532.225			11.931.725
2. Versicherungsvermittlern	2.418.550			2.201.008
		14.950.775		14.132.733
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		920.097		2.602.429
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 245.817 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.716.636		204.200
davon:			20.587.508	16.939.362
aus Steuern	74.648 € (im Vorjahr: 130.036 €)			
an verbundene Unternehmen	4.641.887 € (im Vorjahr: 65.310 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			4.436	4.436
Summe der Passiva			403.272.111	379.346.498

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15.12.2014 (Gesch.Z. VA24-I 5362-1119-2014/0001) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 21. Januar 2015

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	81.928.726			78.302.371
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-7.838.284			-6.291.152
		74.090.442		72.011.219
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		39.963		115.758
			74.130.405	72.126.977
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			895.599	1.127.452
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.124.562		13.808.740
davon aus verbundenen Unternehmen: 272.966 € (im Vorjahr: 152.994 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		57.539		752.819
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		702.972		130.115
			14.885.073	14.691.674
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			1.133.114	813.628
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			22.748	53.805
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-33.230.173			-33.162.721
bb) Anteil der Rückversicherer	3.953.632			2.415.200
		-29.276.541		-30.747.521
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.240.450			-3.351.092
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.441.296			1.952.317
		5.799.154		-1.398.775
			-23.477.387	-32.146.296
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-29.515.421		-15.832.313
b) Anteil der Rückversicherer		178.420		-357.746
			-29.337.001	-16.190.059
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-5.050.000	-5.760.000
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-378.699	-565.812
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.691.238		-4.359.794
b) Verwaltungsaufwendungen		-3.670.667		-3.507.913
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.459.271		1.582.731
			-4.902.634	-6.284.976
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-202.358		-173.790
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-186.435		-331.744
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-136.105		-175.638
			-524.898	-681.172
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-22.810.949	-22.723.853
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.585.371	4.461.368

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		512.160		625.690
2. Sonstige Aufwendungen		-865.238		-931.969
			-353.078	-306.279
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.232.293	4.155.089
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-50.607		-1.212.138
5. Sonstige Steuern		- 1.686		-2.951
			-52.293	-1.215.089
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne			-4.180.000	0
7. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			0	2.940.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2013 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2014 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	728	60	172	0	0	253	707
II. Geleistete Anzahlungen	30	155	-172	0	0	0	13
Summe B.	758	215	0	0	0	253	720
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	936	165	0	0	0	63	1.038
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.897	0	0	239	0	0	6.658
3. Beteiligungen	34	0	0	0	0	0	34
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.260	4.999	0	4.491	58	123	9.703
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.582	8.443	0	10.303	0	0	179.722
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.735	2.200	0	238	0	0	6.697
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	71.000	1.000	0	0	0	0	72.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	53.951	6.000	0	3.000	0	0	56.951
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	522	0	0	55	0	0	467
d) Übrige Ausleihungen	268	0	0	0	0	0	268
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.992	3.032	0	0	0	0	23.024
Summe B.	349.177	25.839	0	18.326	58	186	356.562
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	7.749	4.673	0	247	0	0	12.175
Summe A. + B. + C.	357.684	30.727	0	18.573	58	439	369.457

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2014 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 37 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,0 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 34 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 16 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 987 Tausend Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, in Höhe von 6.658 Tausend Euro gewährt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil an der Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

II. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2014 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw. – soweit ein solcher nicht vorhanden war – dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte mit Ausnahme der strukturierten Wertpapiere, die von unabhängigen Unternehmen bewertet wurden, wurden anhand der Börsenkurse ermittelt. Sie liegen um 30.106 Tausend Euro über beziehungsweise 126 Tausend Euro unter dem Buchwert.

Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen bewertet.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 9.178 Tausend Euro über beziehungsweise 915 Tausend Euro unter dem **Buchwert** und wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 268 Tausend Euro enthalten.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 16.757 Tausend Euro, stille Lasten sind zum Stichtag 31.12.2014 nicht vorhanden.

Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.038	1.038	0	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.229	6.658	1.571	0
Beteiligungen	34	34	0	0
Aktien	11.700	8.208	3.492	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.504	1.495	21	12
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.702	179.722	30.106	126
übrige Ausleihungen	272	268	4	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	65.214	56.951	9.178	915
	297.693	254.374	44.372	1.053
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	88.757	72.000	16.757	0
Gesamt Geschäftsjahr	386.450	326.374	61.129	1.053
Gesamt Vorjahr	350.542	323.928	29.086	2.472
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	79.768	66.509	14.167	908

Aktiva Position C.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
Aberdeen Investment Services				
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	38,1298	50,71	1.933,72
Alceda Fund Management S.A.				
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	403,6450	58,95	23.794,87
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	331,8110	61,66	20.459,47
LU0678487645	HB Strategie – Hartwährung I	504,2968	46,17	23.283,38
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH				
IE0002817751	Allianz RCM China Fund - A - USD	821,3154	20,02	16.438,76
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	48,0921	195,78	9.415,47
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	32,8991	150,54	4.952,64
DE0008475187	Allianz PIMCO Euro Rentenfonds K A EUR	1.334,6853	44,03	58.766,19
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	123,3776	983,84	121.383,82
DE0008471012	Fondak A	37,5133	137,58	5.161,08
DE0008471004	Fondra	68,9290	105,76	7.289,93
Amundi				
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,7822	4.897,51	3.830,76
AVANA Investment AG				
DE000A0RGWU1	AVANA IndexTrend Europa Control (H)	88,1566	108,94	9.603,78
DE000A0RGWT3	AVANA IndexTrend Europa Dynamic (H)	11,7751	127,59	1.502,39
Bantleon Invest S.A.				
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	689,0272	121,15	83.475,64
Barclays Global Investors				
DE000A0D8Q23	iShares ATX (DE)	545,1122	21,76	11.861,64
DE000A0LQDQ2	iShares BC Euro Gov. Bond 3-5 DE	3,3811	165,50	559,58
DE000A0LQHQ3	iShares BC Euro Gov. Bond 7-10 DE	8,7477	201,95	1.766,59
DE0002635273	iShares DivDAX® (DE)	5.779,7829	15,24	88.083,89
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Select Divid. 30	2.117,7195	29,73	62.959,80
DE000A0D8Q49	iShares Dow Jones U.S. Select Dividend (DE)	1.536,8638	48,04	73.830,94
DE000A0H0728	iShares Dow Jones-UBS Commodity Swap (DE)	104,0687	22,19	2.309,28
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx Money Market (DE)	373,6524	84,25	31.480,21
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 10.5+ (DE)	62,6647	179,09	11.222,62
DE0006289473	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 1.5-2.5 (DE)	5.452,9652	92,48	504.290,22
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5 (DE)	750,7030	111,11	83.410,61
DE0006289499	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 5.5-10.5 (DE)	58,1303	142,48	8.282,41
DE0006289465	iShares eb.rexx® Gov. Germany (DE)	523,5209	143,93	75.350,36
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	1.597,3133	107,20	171.231,99
DE000A0D8Q07	iShares Euro STOXX (DE)	2.011,6142	32,07	64.512,47
DE000A0DPMX7	iShares Euro STOXX MidCap DE	803,3970	42,97	34.521,97
DE000A0HG2P4	iShares Euro STOXX Select Div 30 DE	1.455,9264	19,29	28.084,82
DE000A0DPMZ2	iShares Euro STOXX Small DE	1.187,7683	26,94	31.998,48
DE000A0F5UG3	iShares Euro STOXX Sustainability 40 (DE)	963,6484	11,18	10.773,59
DE000A0LGLQ5	iShares FTSE EPRA DevM PropertyYield DE	4.398,5112	20,69	91.005,20
DE000A0RFFTO	iShares JPMorgan USD Emerging Market Bd DE	797,2637	90,19	71.905,22
DE0002511243	iShares Markt iBoxx Euro Corporate Bond	1.711,8447	134,75	230.671,07
IE00B66F4759	iShares Markt iBoxx Euro High Yield DE	437,8930	108,28	47.415,06
DE000A0DPPY0	iShares Markt iBoxx USD Corporate Bond	442,6541	93,56	41.414,72
DE0005933923	iShares MDAX® (DE)	176,9049	151,17	26.742,71
DE000A0RM470	iShares MSCI GCC Countries ex-Saudi Arabia (DE)	321,2561	33,79	10.855,24
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® (DE)	790,4777	35,23	27.848,53
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® (DE)	5.472,6757	11,93	65.289,02
IE0031442068	iShares S&P 500	13.604,4706	17,10	232.636,45
IE00B27YCF74	iShares S&P Global Timber & Forestry	633,3901	16,43	10.408,37
DE000A0MSAF4	iShares S&P Listed Private Equity (DE)	2.811,4273	14,45	40.625,12

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
DE000A0H0769	iShares STOXX Americas 600 Real Estate (DE)	576,2832	18,08	10.419,20
DE000A0H0777	iShares STOXX Asia Pacific 600 Real Estate (DE)	715,3317	13,18	9.428,07
DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate (DE)	1.775,1431	16,52	29.325,36
DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technology (DE)	104,2816	30,34	3.163,90
DE0005933998	iShares STOXX Europe Mid 200 (DE)	5,7606	36,43	209,86
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	1.334,2971	22,88	30.528,72
Baring International Fund Managers Ltd.				
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	11,7499	760,73	8.938,47
BlackRock Asset Management				
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	40,9309	17,60	720,38
LU0171289498	BGF Latin American Fund A2 EUR	145,0636	52,65	7.637,60
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	1.307,3588	20,65	26.996,96
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	366,8252	28,88	10.593,91
BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.				
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	1,3336	5.596,24	7.463,39
BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH				
DE000ANTE1A3	Antea	358,9901	80,01	28.722,80
Carmignac Gestion				
FR0010148981	Carmignac Investissement	136,1648	1.113,17	151.574,61
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	212,5551	620,52	131.894,68
FR0010149120	Carmignac Sécurité	2,9011	1.696,24	4.920,96
Comgest				
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets Cap USD	1.156,1767	28,57	33.031,71
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	362,2227	17,99	6.516,39
IE00B03DF997	Comgest Growth India	53,8397	31,92	1.718,63
FR0000292278	Magellan C	596,7703	19,66	11.732,50
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0009807016	hausInvest europa	426,4064	40,76	17.380,32
Commerzbank, ComStage				
LU0378438732	ComStage ETF DAX	1.062,8138	97,59	103.720,00
LU0378434236	ComStage ETF DJ ES Select Dividend 30	345,2852	34,28	11.836,38
LU0392494992	ComStage ETF MSCI North America TRN	1.740,7270	46,61	81.126,58
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	3.682,1496	29,43	108.365,66
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	2.806,1477	37,30	104.669,31
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	2.952,4830	64,46	190.317,05
LU0378435985	ComStage ETF STOXX Europe 600 Health Care	718,5635	110,81	79.624,02
C-Quadrat Kapitalanlage AG				
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	80,3692	235,62	18.936,58
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	100,1168	107,28	10.740,53
Credit Suisse Asset Management				
IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	2.878,4626	23,08	66.434,92
IE00B3VVM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	949,1559	198,06	187.989,81
IE00B3VTN290	iShares Euro Government Bond 7-10 UCITS ETF	1,6983	147,52	250,53
IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225 UCITS ETF	561,4261	106,10	59.567,31
IE00B5BMR087	iShares S&P 500 - B UCITS ETF	1.392,7027	156,80	218.375,78
DE0009805002	CS Euroreal	68,8701	36,38	2.505,50
DE000A0M641J	CS MACS Dynamic B	13,7416	138,50	1.903,22
DE0009751453	CS PortfolioReal	32,1245	89,21	2.865,82
db x-trackers				
LU0328476337	db Hedge Fund Index ETF	1.331,8245	10,76	14.330,43
LU0328474472	db x-trackers currency returns ETF 1C	94,8412	50,79	4.816,98
LU0292106167	db x-trackers DBLCl - OY BALANCED ETF 1C	9.101,7129	21,58	196.414,96
LU0292106753	db x-trackers Euro STOXX 50 SHORT ETF	934,2854	20,39	19.050,08

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
LU0380865021	db x-trackers Euro STOXX 50® ETF	4.947,9405	39,69	196.383,76
LU0292095535	db x-trackers Euro STOXX SELECT DIV. 30	1.025,1783	18,03	18.483,97
LU0292109856	db x-trackers FTSE China 25 ETF 1C	4.098,3480	27,15	111.270,15
LU0290357929	db x-trackers iBoxx Glob. Infl.link TRI Hdg	176,9299	211,04	37.339,29
LU0321462953	db x-trackers II EM Liq. Eurobond 1C	175,9726	295,58	52.013,98
LU0321465469	db x-trackers II Fed Fds.Eff.R.TRI 1C	2.340,9131	140,18	328.149,20
LU0478205379	db x-trackers II iBoxx EUR Liquid Corp 100 TR	43,2211	146,05	6.312,44
LU0290358653	db x-trackers II iTraxx Europ 5-y TR 1C	21,6553	116,56	2.524,14
LU0292109005	db x-trackers MSCI EM EMEA TRN IDX ETF 1C	235,5517	23,18	5.460,09
LU0292107645	db x-trackers MSCI EM TRN Index ETF 1C	12.628,0168	30,98	391.215,96
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	1.783,8769	182,76	326.021,35
LU0322251520	db x-trackers S&P 500 Inverse Daily ETF	54,7462	18,10	990,91
LU0322253229	db x-trackers S&P GI. Infrastructure ETF	228,5547	32,45	7.416,60
LU0328476410	db x-trackers S&P Select Frontier ETF 1C	1.879,6955	9,12	17.142,82
LU0292106241	db x-trackers Short DAX ETF	899,0113	31,81	28.597,55
LU0274221281	db x-trackers SMI ETF	131,3843	75,54	9.924,77
LU0292103651	db x-trackers STOXX Europe 600 BANKS 1C	829,1159	39,53	32.774,95
LU0292101796	db x-trackers STOXX Europe 600 OIL & GAS 1C	101,0601	61,23	6.187,91
Dimensional Funds plc				
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	6.770,0370	17,53	118.678,75
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	1.641,6936	24,69	40.533,42
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	6.656,6153	10,11	67.298,38
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	12.688,2905	18,08	229.404,29
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	27.816,4795	13,23	368.012,02
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	5.437,6835	16,00	87.002,94
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	6.131,5332	16,99	104.174,75
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund EUR	304,4865	16,83	5.124,51
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	501,0022	22,77	11.407,82
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	55,5144	193,23	10.727,04
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	105,1510	314,08	33.025,82
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	42,3499	94,85	4.016,72
LU0159549574	DJE - Renten Global P	7,7943	151,79	1.183,09
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	3.367,2814	163,99	552.200,48
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	141,2290	273,16	38.578,10
DE0008490962	DWS Deutschland	164,2750	169,85	27.902,11
DE0005152441	DWS Global Growth	42,5325	87,81	3.734,78
LU0055649056	DWS Gold Plus	8,9144	1.491,76	13.298,21
DE0009769760	DWS Top Asien	134,9999	125,62	16.958,69
DE0009848119	DWS Top Dividende	143,3744	105,70	15.154,68
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	135,9359	114,75	15.598,65
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	316,7364	61,15	19.368,43
ETFlab Investment GmbH				
DE000ETFL011	ETFlab DAX	240,4940	92,73	22.300,05
Erste Sparinvest KAG				
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	872,0843	8,14	7.098,77
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	93,6689	133,05	12.462,65
LU0279509144	Ethna-GLOBAL Defensiv T	292,5362	156,31	45.726,33
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	1.021,4449	12,77	13.043,85
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	3.594,9761	5,74	20.642,35
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	4,5499	184,49	839,42

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
First State Investments Ltd.				
GB0030183890	First State Asia Pacific A	142,4576	12,18	1.735,69
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	800,8632	5,45	4.365,10
Fortis Investments				
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	5,9795	66,73	399,01
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	79,9899	66,74	5.338,52
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	67,6221	68,42	4.626,70
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	26,3501	65,63	1.729,35
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	291,4169	68,46	19.950,40
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	213,5021	66,79	14.259,81
LU0111809579	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2035	40,6769	71,87	2.923,45
LU0184022548	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2040	58,6762	86,89	5.098,38
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	27,9948	87,68	2.454,59
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	Templeton Global Bond A acc Euro-H1	3.334,9260	21,05	70.200,19
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	2.048,6734	17,26	35.360,10
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Pf EUR hedged	1.924,1469	6,89	13.257,37
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	746,1396	15,79	11.780,73
LU0066902890	HSBC GIF Indian Equity A USD	10,7822	138,07	1.488,72
HANSAINVEST				
Hanseatische Investment GmbH				
DE000A0RHG59	HANSAwerte	226,1878	32,06	7.252,19
DE000A0RHG75	HANSAgold EUR	1.445,8936	53,25	76.986,61
Henderson Global Investors Limited				
LU0138821268	Henderson HF Pan European Equity A2	406,1249	24,21	9.832,28
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	192,4040	15,89	3.057,82
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	2.956,8218	15,25	45.091,53
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	673,2826	17,28	11.631,29
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	103,5114	15,22	1.575,44
IPConcept (Luxembourg) S.A.				
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	1.057,2940	203,25	214.895,01
Janus World Funds Plc.				
IE0032746863	INTECH US Core Fund A USD	0,6630	22,76	15,09
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	294,2173	22,12	6.508,09
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Eastern Europe Equity A EUR	341,3802	13,52	4.615,46
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	130,3866	17,71	2.309,15
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	49,0435	54,21	2.658,65
Lyxor Asset Management				
FR0010408799	Lyxor ETF Brazil (IBOVESPA) A	1.620,6346	14,33	23.223,69
FR0010270033	Lyxor ETF Commodities CRB	2.745,4276	17,80	48.868,61
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average	98,0086	149,54	14.656,20
FR0010326256	Lyxor ETF DJ Turkey (TITANS 20)	93,6011	51,64	4.833,56
FR0010204073	Lyxor ETF Eastern Europe (CECE EUR)	907,7363	17,52	15.903,54
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	5.854,7322	106,98	626.339,25
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 A	170,4429	31,36	5.345,09
FR0010468983	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 Daily Leverage	476,2122	20,24	9.638,54
FR0010174292	Lyxor ETF EuroMTS Inflation Linked	507,7122	141,12	71.648,35
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	2.302,5261	125,61	289.220,31
FR0010400770	Lyxor ETF FTSE RAFI Europe A	182,2158	52,61	9.586,37
FR0010245514	Lyxor ETF Japan (Topix)	284,7830	93,76	26.701,25

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
LU0252634307	Lyxor ETF LevDAX	49,1002	79,27	3.892,17
FR0010833541	Lyxor ETF MSCI AC Asia ex Japan Real Estate	2.197,3784	9,74	21.402,47
FR0010312124	Lyxor ETF MSCI AC Asia-Pacific ex Japan	1.269,4673	40,60	51.540,37
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	1.054,3245	23,51	24.787,17
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	41.957,2413	8,11	340.273,23
FR0010168773	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap	853,8219	200,64	171.310,82
FR0010261198	Lyxor ETF MSCI Europe	648,6135	116,37	75.479,16
FR0010361683	Lyxor ETF MSCI India A	4.012,8037	13,27	53.249,90
FR0010296061	Lyxor ETF MSCI USA A	153,8269	165,27	25.422,97
FR0010315770	Lyxor ETF MSCI World A	1.000,0574	141,35	141.358,12
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	5.222,0550	40,71	212.589,86
FR0010636464	Lyxor ETF Pan Africa	1.989,7942	8,39	16.694,37
FR0010326140	Lyxor ETF Russia A	1.426,5134	18,59	26.518,88
FR0010345389	Lyxor ETF STOXX Europe 600 Basic Resources	547,8044	40,39	22.125,82
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	361,8192	99,25	35.910,55
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Basics A	1.909,1833	25,53	48.744,31
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H	8.818,5733	18,48	162.924,02
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	Morgan Stanley Emerging Europe, Middel East & North Africa Equity	96,7718	61,38	5.939,85
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	93,2529	43,95	4.098,32
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	69,9818	64,15	4.489,33
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	2.419,3850	15,48	37.452,08
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	865,0806	129,81	112.296,12
LU0301152442	Ökoworld Klima	34,3864	46,14	1.586,59
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	15,7093	120,84	1.898,31
LU0061928585	Ökoworld Ökoveision Classic C	69,6266	129,88	9.043,11
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	11,4388	139,97	1.601,09
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0086913042	Parvest Convertible Bond	1,7471	153,10	267,47
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	7,7435	146,92	1.137,68
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	43,2263	501,48	21.677,11
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	414,4335	226,47	93.856,76
Pioneer Asset Management S.A.				
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	440,0365	213,89	94.119,40
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	40,1471	55,48	2.227,36
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	301,2989	19,23	5.793,98
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	130,7221	143,09	18.705,03
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	87,7028	136,64	11.983,71
PowerShares Global Funds				
IE00B3BPC5H1	PowerShares EuroMTS Cash 3 Months Portfolio	225,1411	103,54	23.311,11
IE00B23D9133	PowerShares Global Clean Energy Portfolio	3.950,8402	4,56	17.996,08
Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	98,2875	137,67	13.531,24
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien A	0,0879	193,42	17,00

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2014 €
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	122,6161	41,84	5.130,26
Sarasin Investmentfonds SICAV				
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	7,4695	189,81	1.417,80
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	275,7329	16,25	4.480,66
Schroder Investment Management				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	23,2929	34,14	795,16
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	2.752,8643	12,20	33.573,66
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	Sparinvest Procedo EUR I	45,3123	177,24	8.031,15
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	40,2365	150,05	6.037,48
StarCapital S.A.				
LU0137341789	StarCapital - Argos	330,2297	144,77	47.807,35
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	Swisscanto (CH) E.F. Green Invest I	94,2386	72,23	6.806,71
LU0338548034	Swisscanto (LU) E.F. Green Invest EM B	16,6324	107,63	1.790,21
Swiss & Global Asset Management S.A.				
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	74,9658	18,49	1.386,12
Threadneedle Investment Funds ICVC				
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	3.122,1004	1,86	5.800,50
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	3.965,1088	2,03	8.040,45
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	6.716,9177	6,12	41.137,76
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	Acatiss - Gané Value Event Fonds UI A	65,2459	206,61	13.480,45
DE0005317135	Acatiss 5 Sterne Universal Fonds	216,1855	75,37	16.293,90
Veritas Investment Trust GmbH				
DE000A0MKQL5	Veri ETF-Dachfonds (I)	14.965,3467	14,88	222.684,36
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	617,8386	13,10	8.093,69
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	75,3543	161,22	12.148,30
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				12.174.657,26

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 17 Tausend Euro für fällige und 68 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert in Höhe von 1.415 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 2,7 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2014 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2014	13.321
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2013	500
Stand am 31. Dezember 2014	13.821

Passiva Position B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002 aus diesen Tafeln eine Diffe-

renzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 14,4 %, 10,8 %, 15,4 %, 1,0 %, 7,3 %, 40,0 % bzw. 11,1 % der Deckungsrückstellung.

Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 3,03 %. Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 9,4 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 2,68 %.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahres-

rente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen ab 1.1.2002 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	27.211	27.911
Entnahme im Geschäftsjahr	5.835	6.460
Zuführung im Geschäftsjahr	5.050	5.760
Stand am Ende des Geschäftsjahres	26.426	27.211
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	4.613	4.960
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	317	268
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	20	410
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.933	2.978
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	18.542	18.593

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2014 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,5 % verwendet.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 4,5 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 740 Tausend Euro sowie Tantiemen in Höhe von 383 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus einem Betrag von 3,6 Millionen Euro für den einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung** und 0,1 Millionen Euro für gestellte Sicherheiten eines Rückversicherers an den Schadenrückstellungen.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 10,5 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht abgegrenzte Zinsen aus Policendarlehen in Höhe von 4 Tausend Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Laufende Beiträge	61.099	60.604
Einmalbeiträge	20.830	17.698
Gesamt	81.929	78.302

Herkunft des Geschäftes

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Deutschland	74.521	70.450
Österreich	7.408	7.852
Gesamt	81.929	78.302

Rückversicherungssaldo

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Beiträge	7.838	6.291
Versicherungsfälle	-2.512	-4.368
Versicherungsbetrieb	-3.459	-1.583
Veränderung der Deckungsrückstellung	-178	358
Gesamt	1.689	698

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.809	3.682
Löhne und Gehälter	2.450	2.355
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	309	308
Aufwendungen für Altersversorgung	55	128
Gesamt	6.623	6.473

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 31,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 22,3 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 5,1 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,2 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird in 2015, unverändert zum Berichtsjahr, zu 90 % aus der Direktgutschrift und zu 10 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2015 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de/BWR_LV) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2015 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrtag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk 2015 (Bestandsgruppe R/2015)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.6 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.7 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,40% sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens- und Leibrentenversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn						
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	ab 1.1.2015
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %	2,25 %	1,75 %	1,25 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Die Höhe des Zinsüberschusses ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn						
bis 30.9.1994	1.10.1994 bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	ab 1.1.2015
0,00%	0,00%	0,15%	0,65%	1,15%	1,65%	2,15%

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,04 %.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24 bzw. K27 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24 bzw. G27 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitallebens mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 7 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

6.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

6.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

7. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatris - Gané Value Event Fonds UI A	0,2000
DE0005317135	Acatris 5 Sterne Universal Fonds	0,2000
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,2800
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,3000
DE000ANTE1A3	Antea	0,4000
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,6200
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,3630
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,5500
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,4600
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,5600
LU0172157280	BGF-World Mining A2 EUR	0,5600
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
LU0111805585	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2015	0,0000
LU0111805742	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2016	0,0000
LU0111805825	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2017	0,0750
LU0111806476	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2018	0,4250
LU0111806559	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2019	0,4250
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	0,4250
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	0,4250
LU0111807102	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2022	0,4250
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	0,4250
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	0,4250
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	0,4250
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	0,5500
LU0111809579	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2035	0,5500
LU0184022548	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2040	0,4250
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	0,5500
FR0010148981	Carmignac Investissement	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité	0,1800

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE00B0XJX001	Comgest Growth Europe Inc	0,3000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,3000
LU0378438732	ComStage ETF DAX	0,0000
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	0,0000
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	0,0000
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Total Best Momentum	0,5000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	0,6000
LU0292106167	db x-trackers DBLCI - OY BALANCED ETF 1C	0,0000
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,4200
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,1500
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,0480
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,1125
DE0009769760	DWS Top Asien	0,0480
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1125
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	0,0500
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,3400
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	0,3400
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,4500
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,0000
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,2600
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,2500
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	0,4500
LU0138821268	Henderson Horizon Pan European Equity Fund A2	0,4500
LU0099919721	HSBC GIF GIBI Emerging Markets Bd P Inc	0,4250

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	0,4500
DE0006289481	iShares eb.rexx@ Gov. Germ.2.5-5.5 (DE)	0,0000
DE0002511243	iShares Markt iBoxx Euro Corporate Bond	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225@ (DE)	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	0,0000
IE0031442068	iShares S&P 500	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	0,0000
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	0,5500
LU0210529144	JPMorgan Eastern Europe Equity A EUR	0,4000
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,4000
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	0,0000
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	0,0000
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	0,0000
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	0,0000
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	0,0000
GB0030932676	M&G Global Basics A EUR	0,3400
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H Grs Acc Hdg EUR	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,6500
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INVF US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INVF EMEA Equity A	0,5000
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökovision Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	0,6750
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech-HP EUR	0,4360
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,4300
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	0,4600
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	0,5500
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,4600
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,1500
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,3250
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	0,5000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,2000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,5500
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,2500
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	0,5500
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	0,2730
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	0,3550
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2014

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	111.043	60.911	–	8.832.379
	Währungsschwankungen	–	–	–	7
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.043	60.911	–	8.832.386
II.	Zugang während des Geschäftsjahres				
	1. Neuzugang				
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	5.286	4.212	18.873	672.362
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	819	1.957	17.987
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	913
	3. Übriger Zugang	1	6	–	132
	4. Gesamter Zugang	5.287	5.037	20.830	691.394
III.	Abgang während des Geschäftsjahres				
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	276	161	–	9.259
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.832	1.903	–	379.919
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.518	1.323	–	127.523
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.336	723	–	131.022
	5. Übriger Abgang	0	27	–	1
	6. Gesamter Abgang	6.962	4.137	–	647.724
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.368	61.811	–	8.876.056

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	12.881	8.417	88.663	42.381	8.739	8.639	760	1.474
	Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	12.881	8.417	88.663	42.381	8.739	8.639	760	1.474
II.	Zugang während des Geschäftsjahres								
	1. Neuzugang								
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	262	130	3.588	2.659	953	512	483	911
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	130	0	514	0	138	0	37
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
	3. Übriger Zugang	0	0	1	0	0	6	0	0
	4. Gesamter Zugang	262	260	3.589	3.173	953	656	483	948
III.	Abgang während des Geschäftsjahres								
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	153	62	114	75	8	24	1	0
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	362	420	3.325	1.412	145	71	0	0
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	293	202	1.026	784	167	214	32	123
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	13	1.194	542	131	153	11	15
	5. Übriger Abgang	0	1	0	26	0	0	0	0
	6. Gesamter Abgang	808	698	5.659	2.839	451	462	44	138
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.335	7.979	86.593	42.715	9.241	8.833	1.199	2.284

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.043	8.832.386	12.881	257.401	88.663	7.501.595	8.739	1.034.736	760	38.654
davon beitragsfrei	8.818	121.656	1.846	22.136	5.946	67.424	896	29.954	130	2.142
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.368	8.876.056	12.335	244.847	86.593	7.487.213	9.241	1.084.730	1.199	59.266
davon beitragsfrei	9.368	133.015	1.803	22.141	6.169	69.150	1.212	38.831	184	2.893

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	13.154	449.437	6.149	113.585	6.919	335.642	86	210
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.530	423.750	5.991	110.196	6.367	312.714	172	840

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –
Vorstandsvorsitzender der
InterRisk Versicherungs-AG
Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Prof. Elisabeth Stadler (ab 06.11.2014)
Generaldirektorin der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Johanna Stefan (bis 05.11.2014)
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Said Khamal
Arbeitnehmersvertreter

Wolfgang Röhrbein
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 30 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2014 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von 651 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 43 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 9 Tausend Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	44 Tausend €
Forderungen	5 Tausend €
Andere Rückstellungen	374 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protoktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung

beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,4 Millionen Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnabführung

Im Geschäftsjahr wurde mit der Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin am 27. November 2014 genehmigt und am 5. Dezember 2014 im Handelsregister eingetragen. Nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,2 Millionen Euro verblieb im Berichtsjahr somit ein Jahresüberschuss von 0 Euro (im Vorjahr 2,9 Millionen Euro).

Wiesbaden, den 26. Februar 2015

Der Vorstand



Roman Theisen



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 02. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)



Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2014 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 5.050.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 31. März 2015

Für den Aufsichtsrat



Dieter Fröhlich
(Vorsitzender)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Die rund 23.000 Mitarbeiter der Vienna Insurance Group (VIG), die in ca. 50 Konzerngesellschaften in 25 Ländern tätig sind, erwirtschafteten im Jahr 2014 Prämien in der Höhe von rund EUR 9,1 Mrd. Damit zählt der Konzern zu den führenden börsennotierten Versicherungsgruppen in Österreich und Zentral-/Osteuropa. Als Nummer 1 in ihren Kernmärkten überzeugt die VIG ihre Kunden mit einem umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio in der Schaden- und Unfall-, Lebens- sowie Krankenversicherung.

Von Österreich nach Zentral- und Osteuropa

Die Wurzeln der VIG reichen in Österreich bis in das Jahr 1824 zurück – 190 Jahre Geschichte, in der sich das Unternehmen von einem erfolgreichen lokalen Versicherer zu einem führenden internationalen Versicherungskonzern entwickelte. Den Startschuss ermöglichte



die Wiener Städtische, die 1990 als eines der ersten westeuropäischen Unternehmen ihrer Branche die Entwicklungschancen Zentral- und Osteuropas erkannte und den Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei wagte. Weitere Expansionsschritte folgten 1996 nach Ungarn, Polen 1998, Kroatien 1999 und Rumänien im Jahr 2001, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Mit dem Markteintritt in Moldawien im Jahr 2014 ist die Vienna Insurance Group heute in 25 Märkten aktiv.

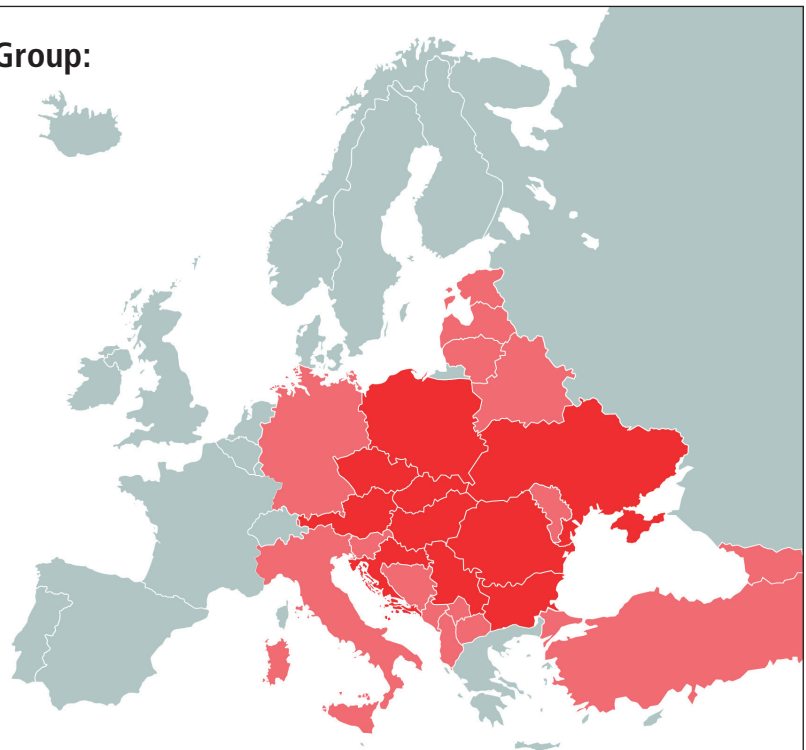
Die Nummer 1 in den Kernmärkten

Zu den Kernmärkten der VIG zählen die Länder Österreich, die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine. Mit einem Marktanteil von über 19% ist die VIG in diesen Märkten die klare Nummer 1 unter den Versicherern.

Die Märkte der Vienna Insurance Group: Starke Präsenz in 25 Ländern



-  VIG-Kernmärkte
-  VIG-Märkte (exkl. VIG-Kernmärkte)



Von den rund EUR 9,1 Mrd. Konzernprämien im Jahr 2014 entfielen mehr als die Hälfte auf die VIG-Märkte Zentral-/Osteuropas – ein deutliches Zeichen dafür, dass die CEE-Expansionsstrategie erfolgreich ist. Die VIG ist davon überzeugt, dass die Region weiterhin wirtschaftlich aufholen und damit die Nachfrage nach Versicherungen weiter ansteigen wird.

Mit der VIG RE besteht seit 2008 eine zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft, deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG betont.

Nahe beim Kunden – in 25 Märkten

Das lokale Unternehmertum sowie die damit verbundene Nähe zum Kunden tragen maßgeblich zum Erfolg der VIG bei und spiegeln sich in der regionalen Verankerung, in der Mehrmarkenstrategie sowie Vielfalt der unterschiedlichen Vertriebskanäle wider. Der Konzern setzt deshalb bewusst auf regional etablierte Marken, die sich unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereinen. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-How, welche die VIG als Unternehmensgruppe erfolgreich machen.

Erfolg dank Konzentration auf das Kerngeschäft und verbindlicher Werte

Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, das Versicherungsgeschäft, und verbindet progressives Versichern mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein. Sicherheit im Sinne von Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität bietet sie nicht nur ihren Kunden, sondern bestimmt auch den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder Aktionären. Die Basis aller damit verbundenen Unternehmensentscheidungen bilden ethische Grundwerte wie Ehrlichkeit, Integrität, Diversität, Chancengleichheit und Kundenorientierung.

Diese Grundhaltung zeigt sich nicht nur in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie, sondern auch in einer ausgezeichneten Bonität. Im Juli 2014 bestätigte die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick. Die VIG verfügt damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen des ATX, dem Leitindex der Wiener Börse.

Zwei starke Partner in CEE: VIG und Erste Group

Die Erste Group zählt zu den führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa mit einer starken Verankerung in Österreich. Seit dem Jahr 2008 sind die VIG und die Erste Group strategische Partner, die gleichermaßen voneinander profitieren: In jenen Märkten, in denen beide Gruppen aktiv sind, werden Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.

Starke Börsenpräsenz, langfristiger Kernaktionär

Die Aktien der VIG notieren seit Oktober 1994 an der Wiener Börse. Etwas mehr als 20 Jahre nach dem Börsengang zählt die VIG mit einer Marktkapitalisierung von rund EUR 4,8 Mrd. per Jahresende 2014 zu den Top-Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse. Während der Leitindex ATX im Jahr 2014 rund 15,2 % an Wert verlor, konnte die VIG-Aktie mit einem Kursplus von rund 2,4 % ihre Stabilität einmal mehr unter Beweis stellen. Stabilität und Kontinuität zeichnen auch die Dividendenpolitik des Unternehmens aus. Seit dem Börsengang hat die VIG jährlich eine Dividende ausgeschüttet, zuletzt EUR 1,3 je Aktie für das Jahr 2013.

Mit der Aufnahme der Zweitnotiz an der Prager Börse per Februar 2008 unterstreicht die VIG den hohen Stellenwert des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraumes. Die VIG-Aktie zählt auch an der Prager Börse mit einer Marktkapitalisierung von rund CZK 132,1 Mrd. per Jahresende 2014 zu den größten Titeln.

Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtische Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Employer of Choice

Nicht nur bei Versicherungsprodukten will die VIG die erste Wahl sein, sondern auch wenn es darum geht, als attraktiver Arbeitgeber die größten Talente und klügsten Köpfe für sich zu gewinnen. Zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. das Erkennen und Fördern von individuellen Fähigkeiten, werden von einem modernen People Management umgesetzt. Diversität wird in der VIG als Chance gesehen und ist täglich gelebte Praxis. Eine wichtige Rolle spielt dabei, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen ermöglichen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Denn die Vienna Insurance Group ist sich bewusst: Ihr Erfolg beruht auf Menschen und damit auf dem Engagement ihrer rund 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen zur VIG sind unter www.vig.com oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

Beispiel anhand des Brutto-Abwicklungsergebnisses der InterRisk Versicherungs-AG im Jahr 2014:

Schadenreserve zum 31.12.2013 (Pos. B II. 1. der Passiva):	121,3 Mio. €
Restreserve zum 31.12.2014 für Schäden bis 2013:	84,1 Mio. €
in 2014 abgewickelter Teil der Schadenreserve:	37,2 Mio. €
Schadenzahlungen in 2014 für Schäden bis 2013:	23,7 Mio. €
Abwicklungsgewinn:	<u>13,5 Mio. €</u>
Abwicklungsgewinn in % der abgewickelten Schadenreserve:	36,4 %
Abwicklungsgewinn in % der Eingangsschadenreserve:	11,2 %

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketing-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:
Wolfgang Bussmann
Dieter Fröhlich
Dietmar Willwert

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird. Die in der vorderen Einschlagseite angegebene Eigenkapitalrendite (vor Steuern) der InterRisk errechnet sich wie folgt:

Konsolidiertes Eigenkapital der InterRisk-Gesellschaften zum 31.12.2014:	56,1 Mio. €
abzüglich darin enthaltener Bilanzgewinn des Jahres 2014:	10,7 Mio. €
	<u>45,4 Mio. €</u>
Konsolidiertes Vorsteuerergebnis 2014	18,5 Mio. €
Eigenkapitalrendite 2014	40,8 %



Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.

Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost

Dieter Fröhlich

Roman Theisen



InterRisk Lebensversicherungs-AG

Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der

InterRisk im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

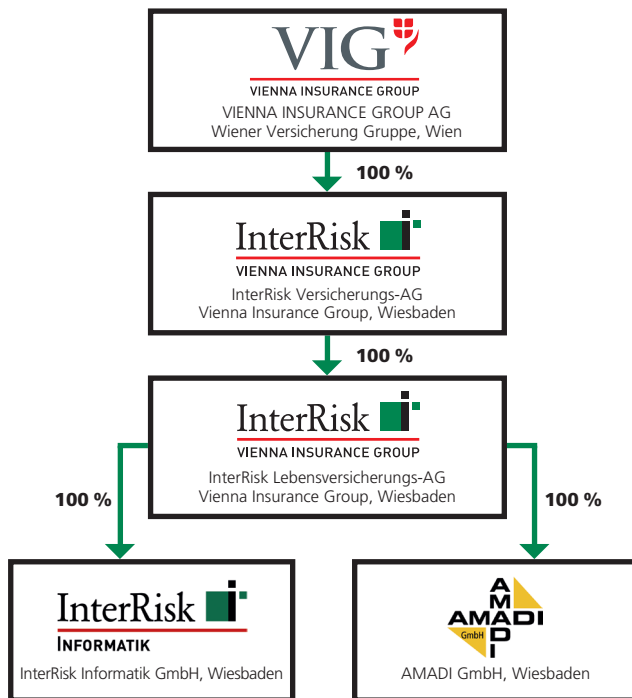
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub oder in der passiven Phase der Altersteilzeit) betrug:

	31.12.14	31.12.13
InterRisk Versicherungs-AG	75	74
InterRisk Lebensversicherungs-AG	29	30
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	2	2
Gesamt	110	110

Darüber hinaus waren zum 31.12.2014 bei der InterRisk Versicherungs-AG wie im Vorjahr 6 Auszubildende beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand			
Nichtleben	Betrieb	Team 1 – Nordwest	Frank Schöne	Dieter Fröhlich (Vorstandsvorsitzender Nichtleben)			
		Team 2 – Südwest					
		Team 3 – Nordost					
		Team 4 – Südost					
		Team 5 – Sonderaufgaben					
	Leistung	Unfall	Michael Schwartz				
Haftpflicht							
Sach							
IT/BO	Netzwerk, Hostsysteme, Anwendungen Dokumentenservices, Telefonzentrale Betriebsorganisation Allgemeine Verwaltung	Beate Krost*	Roman Theisen (Vorstandsvorsitzender Leben)				
				Leben	Mathematik	Jürgen Seemann**	
					Betrieb	Antrag	Volker Conradi
						Bestand	
Leistung							
Leben und Nichtleben	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Dietmar Willwert			
		In-/Exkasso					
	Vertrieb	Gruppe V1 – Nordwest und Südwest	Winfried Heil				
		Gruppe V2 – Nordost und Südost					
		Außendienst					
Marketing		Wolfgang Bussmann					
Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat Stabsdienste Personalentwicklung	Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf***				

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

** Verantwortlicher Aktuar

*** Verantwortlicher Risikomanager und Compliance Officer

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Dieter Fröhlich, Roman Theisen, Christoph Wolf, Dietmar Willwert

Dieter Fröhlich

Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1973 bis 1978

Allianz

Auszubildender,
Sachbearbeiter

1978 bis 1986

AIG Deutschland

Gruppenleiter (1981),
stellv. Abteilungsleiter (1985)

seit 1986

Freiburger / InterRisk

Innendienstleiter, Direktor (1991),
Vorstandsmitglied (1993),
Vorstandsvorsitzender (2000),
Aufsichtsratsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

seit 1999

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1978 bis 1979

Hamburg-Mannheimer

Versicherungsvermittler

1979 bis 1980

Universa

Inspektor

Bezirksleiter (1980)

1980 bis 1984

Iduna

Verkaufsleiter

1984 bis 1987

Selbstständig

Versicherungsmakler

seit 1987

Futura / InterRisk

Organisationsbeauftragter,

Prokurist (1989),

Vorstandsmitglied (1992).

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007

Wiener Städtische Versicherung AG

**Beteiligungsmanagement und
Finanzierungen**

stellv. Leiter (2005)

2007 bis 2010

**TBIH Financial Services Group,
Amsterdam**

Vorstandsmitglied

2010 bis 2012

Vienna Insurance Group

Country Manager Ukraine

seit 2013

InterRisk

Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.